

Lernort Museum



Museumspädagogische Angebote des Thüringer Landesmuseums Heidecksburg

Residenzschloss Heidecksburg, Rudolstadt
Friedrich-Fröbel-Museum, Bad Blankenburg
Klosterruine und Museum, Paulinzella

für Grundschule, Regelschule
und Gymnasium



Museumspädagogische Angebote des Thüringer Landesmuseums Heidecksburg

Residenzschloss Heidecksburg, Rudolstadt
Friedrich-Fröbel-Museum, Bad Blankenburg
Klosterruine und Museum, Paulinzella

für Grundschule, Regelschule und Gymnasium

Das Thüringer Landesmuseum Heidecksburg
befindet sich in Trägerschaft
des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt

Thüringer Landesmuseum Heidecksburg

Schlossbezirk 1

07407 Rudolstadt

Telefon (0 36 72) 4 29 00

www.heidecksburg.de

besucherservice@heidecksburg.de

April bis Oktober 10–18 Uhr

November bis März 10–17 Uhr

Montags geschlossen (außer an Feiertagen)

(nach Absprache sind auch

museumspädagogische Angebote

außerhalb der Öffnungszeiten möglich)

Friedrich-Fröbel-Museum

Johannissgasse 4

07422 Bad Blankenburg

Telefon (03 67 41) 25 65

www.froebelmuseum.de

besucherservice@froebelmuseum.de

Dienstag bis Samstag 10–17 Uhr

Jagdschloss Paulinzella.

Klosterruine und Museum

Paulinzella 3

07422 Rottenbach

Telefon (03 67 39) 3 11 43

www.heidecksburg.de

info.paulinzella@t-online.de

April bis Oktober 10–18 Uhr

Montags geschlossen

Residenzschloss Heidecksburg

Grundschule, Regelschule und Gymnasium

Wie wird man Prinz oder Prinzessin? – Das Leben der fürstlichen Familie auf Schloss Heidecksburg	7
Ich zeig's euch – Entdeckungstour durch Schloss Heidecksburg	9
Der Fürst gewährt Audienz – höfisches Leben in der Rudolstädter Residenz	11
Das Geheimnis des weißen Goldes – Porzellan aus drei Jahrhunderten	13
Schlossrallye – Entdeckungen in und um Schloss Heidecksburg	15
Haifisch, Nautilus & Co. – entdeckt das Naturalienkabinett der Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt!	17
Eule, Fuchs und Esche – einheimische Tier- und Pflanzenwelt im Naturhistorischen Museum . . .	19

Regelschule und Gymnasium

Kleinstaatlicher Absolutismus in Thüringen – Fürst Johann Friedrich von Schwarzburg-Rudolstadt und seine barocke Residenz	21
Judaica – Zeugnisse jüdischen Lebens in Rudolstadt . . .	25
Schatzkammer Heidecksburg – Blick hinter die Kulissen: museale Sammlungen und Aufgaben des Museums	27

Friedrich-Fröbel-Museum

Grundschule

Der Ehrenbürger Friedrich Fröbel	29
Der Schulpädagoge Friedrich Fröbel – Keilhau, eine moderne Erziehungsanstalt	31
Mit Brief und Siegel – Schrift und Schreibwerkzeuge zu Friedrich Fröbels Zeiten	33

Jagdschloss Paulinzella

Grundschule

Klosterruine Paulinzella – Vom Leben im Kloster der Benediktiner	35
---	----

Regelschule und Gymnasium

Rundbogen, Würfelkapitell, Mönchsregeln – Romanische Baukunst und Klosterleben im Kloster Paulinzella	37
---	----

Bei Fragen zu den Angeboten,
zur individuellen Absprache
und Buchung wenden Sie sich bitte an :

Kathrin Stern, *Museumspädagogin*
Residenzschloss Heidecksburg
und Friedrich-Fröbel-Museum
Telefon (0 36 72) 42 90 11 (TLMH) oder (03 67 41) 25 65 (FFM)
k.stern@heidecksburg.de

Jeanette Lauterbach, *Wissenschaftliche Mitarbeiterin*
Residenzschloss Heidecksburg
Telefon (0 36 72) 42 90 13
j.lauterbach@heidecksburg.de

Margitta Rockstein, *Kustodin*
Friedrich-Fröbel-Museum
Telefon (03 67 41) 25 65
rockstein@froebelmuseum.de

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

mit diesem Heft möchten wir Ihnen die museums-
pädagogischen Vermittlungsangebote des Thüringer Landes-
museums Heidecksburg (Residenzschloss Heidecksburg;
Friedrich-Fröbel-Museum; Jagdschloss Paulinzella, Kloster-
ruine und Museum) für Schüler vorstellen und Sie anregen,
diese außerschulischen Lernorte mit Ihren Schülern zu
entdecken.

Schloss Heidecksburg in Rudolstadt gehört zu den
prächtigsten Barockschlössern in Thüringen. Als Hauptsitz
der Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt bildete es über
mehrere Jahrhunderte hinweg das Macht- und Kulturzentrum
eines der sieben Thüringer Kleinstaaten. Die gesamte
Anlage, die vorwiegend in der originalen Ausstattung des
16. bis 18. Jahrhunderts erhaltenen Fest- und Wohnräume
und zahlreiche Sammlungen, u. a. in den Bereichen Gemälde,
Graphik und Plastik, Porzellan, Waffen und Naturgeschichte,
bieten beste Voraussetzungen für eine anschauliche Ver-
mittlung von barocker Residenzkultur.

Das Friedrich-Fröbel-Museum lässt das Programm
des großen Pädagogen und die Anfänge des Kindergartens
anhand vieler, nur noch dort vorhandener Originale
lebendig werden. Im »Haus über dem Keller«, dem heutigen
Museum, begann Friedrich Wilhelm August Fröbel 1839
sein Programm der frühkindlichen Bildung und Erziehung
zu praktizieren.

Die Ruine der Klosterkirche in Paulinzella gehört zu
den bedeutenden romanischen Bauwerken in Deutschland.
Im 12. Jahrhundert von der sächsischen Adelige Paulina
gegründet, ging das Kloster mit der Reformation in den
Besitz des Grafen Günther XL. von Schwarzburg (1499–1552)
über und wurde als gräfliches Vorwerk genutzt. Bis zur Mitte
des 17. Jahrhunderts entstand ein Jagdschloss, das die Grafen
und späteren Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt nutzten
und in dem sich seit 2002 eine Ausstellung zur Kloster-,
Forst- und Jagdgeschichte befindet.

Die vielfältigen Themen der Ausstellungen und Sammlungs-
bereiche eröffnen zahlreiche Anknüpfungspunkte an den
Thüringer Lehrplan. Die Vermittlungsangebote beziehen
sich auf die Fächer Heimat- und Sachkunde, Deutsch, Kunst,
Geschichte und Musik. Angesprochen werden Schüler der

Grundschule, Regelschule und des Gymnasiums. Eine Erweiterung der Angebote um weitere Fächer und für andere Schularten wird kontinuierlich erfolgen.

Die genannten außerschulischen Lernorte bieten Chancen für anschauliches, handlungsorientiertes und forschendes Lernen. Die Vermittlungsangebote haben zum Ziel, Schüler zu befähigen, das Museum als Lern- und Erlebnisort selbständig zur Aneignung von Informationen zu nutzen, ihre Beobachtungsgabe zu schulen sowie ihre ästhetischen Kenntnisse und Fähigkeiten durch aktive kreative Auseinandersetzung zu fördern. Sie ermöglichen es Lehrern und Schülern, durch die Begegnung mit originalen Objekten, Thüringische Residenzkultur mit Schwerpunkt auf dem 17. und 18. Jahrhundert, den Kindergarten Friedrich Fröbels sowie die Klosterruine Paulinzella kennen zu lernen und einen Einblick in ihre Bedeutung für die Herausbildung der heutigen Region zu erlangen.

Wir würden uns sehr freuen, Sie und Ihre Schüler in den Museen des Thüringer Landesmuseums Heidecksburg begrüßen zu dürfen.

Für weitere Informationen zu den museumspädagogischen Angeboten, zur individuellen Absprache, oder der Planung von Projekttagen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kathrin Stern
Museumspädagogin
Residenzschloss Heidecksburg
und Friedrich-Fröbel-Museum

Jeanette Lauterbach
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Residenzschloss Heidecksburg

Margitta Rockstein
Kustodin
Friedrich-Fröbel-Museum

Residenzschloss Heidecksburg



Wie wird man Prinz oder Prinzessin? – Das Leben der fürstlichen Familie auf Schloss Heidecksburg

Grundschule, Klassenstufen 1–4

Heimat- und Sachkunde

ca. 60 Minuten

0,50 € pro Schüler

Wie lebten der Fürst und die Fürstin, die Kinder und Bediensteten auf dem Schloss? Wer hatte welche Aufgaben und wie sah der Tagesablauf der Prinzen und Prinzessinnen aus?

Kinder erhalten in einem Rundgang durch die Festsäle und Wohnräume einen Einblick in das Leben und den Tagesablauf der früheren Bewohner von Schloss Heidecksburg. Im Mittelpunkt stehen die Kinder der fürstlichen Familie. Die originale Ausstattung der Räume, Gemälde und Objekte lassen das Leben vor rund 280 Jahren anschaulich werden und geben Auskunft über seine früheren Bewohner.

LEHRPLANBEZUG

Grundschule, Klassenstufen 3–4

Fach: Heimat- und Sachkunde

Lernbereich: Heimat als regionaler Lebensraum
Der Schüler kann einen Ort, eine Region oder ein

Land vorstellen in Bezug auf Sehenswürdigkeiten, die Hintergründe von Festen und Bräuchen im Kontext weitreichender Traditionen, Wirtschaft und Kultur, Besonderheiten seiner näheren Umgebung darstellen sowie deren Bedeutung für die Region erklären

ZIELSETZUNG

- Neugier und Entdeckerlust an der Geschichte der eigenen Stadt und Region wecken
- Kennen lernen von Lebensumständen der Menschen, besonders der Kinder, unterschiedlicher sozialer Schichten vor rund 300 Jahren am Beispiel des Rudolstädter Hofes im Vergleich zur heutigen Zeit
- Bekanntmachen mit dem außerschulischen Lernort Thüringer Landesmuseum Heidecksburg
- Genaues Betrachten, Erkunden und den kommunikativen Austausch über Gesehenes anregen



Residenzschloss Heidecksburg



Ich zeig's euch – Entdeckungstour durch Schloss Heidecksburg

**Grundschule, Klassenstufen 3 – 4,
Heimat- und Sachkunde**

**Regelschule und Gymnasium, Klassenstufen 5 – 6,
Geschichte**

ca. 2 Stunden (mit praktischem Teil)

1,00 € pro Schüler

Im Rahmen einer dialogischen Führung durch die Festsäle lernen die Schüler die Heidecksburg, ihre Geschichte und die ehemaligen Bewohner, die Familie der Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, kennen.

PRAKTISCHER TEIL

Nach der Führung erschließen sich die Schüler eigenständig ausgewählte Objekte des Museums. Anhand von Aktivblättern und Objekttexten erforschen sie in Kleingruppen von maximal vier Schülern Exponate der Kunst- und Kulturgeschichte im Südflügel. Nach einer Bearbeitungszeit von etwa 30 Minuten stellen die Schüler in einem gemeinsamen, moderierten Rundgang ihre Objekte und die hierzu gewonnenen Erkenntnisse ihren Mitschülern vor.

LEHRPLANBEZUG

Grundschule, Klassenstufen 3–4

Fach: Heimat- und Sachkunde

Lernbereich: Heimat als regionaler Lebensraum

Der Schüler kann einen Ort, eine Region oder ein Land vorstellen in Bezug auf Sehenswürdigkeiten, die Hintergründe von Festen und Bräuchen im Kontext weitreichender Traditionen, Wirtschaft und Kultur, Besonderheiten seiner näheren Umgebung darstellen sowie deren Bedeutung für die Region erklären

Regelschule und Gymnasium, Klassenstufen 5–6

Fach: Geschichte

Lernbereich: Einführung in die Geschichte der Heimatregion

Was ist Geschichte? Bezüge zu Denkmälern, Straßen- und Flurnamen, Burgen, Kirchen, Sagen, Fotos, Mode, Chroniken, geschichtliche Quellen (Auswahl): Gerätschaften, nichtschriftliche und schriftliche Sachzeugnisse

Lern- und Arbeitstechniken: Historische Sachtexte unter Anleitung lesen und zielgerichtet Informationen entnehmen, gegenständliche Quellen beschreiben und ihre Funktionsweise erklären, Bildquellen unter geschichtlichem Aspekt betrachten und beschreiben, Informationen zu historischen Sachverhalten durch Besuche von z. B. Museen, Ausstellungen oder Bibliotheken erweitern

ZIELSETZUNG

- Neugier und Entdeckerlust an der Geschichte der eigenen Stadt und Region wecken
- Genaues Betrachten und eigenständiges Recherchieren anhand gegenständlicher Quellen anregen
- Förderung von Kommunikations- und Teamfähigkeit durch Gruppenarbeit
- Mit dem außerschulischen Lernort Thüringer Landesmuseum Heidecksburg bekannt machen
- Kennen lernen von Möglichkeiten der Informationsgewinnung in Museen

Residenzschloss Heidecksburg



Der Fürst gewährt Audienz – höfisches Leben in der Rudolstädter Residenz

Grundschule, Regelschule und Gymnasium, Klassenstufen 3 – 6, Heimat- und Sachkunde

ca. 2 Stunden

0,50 € pro Schüler, ohne Materialkosten (Tanz)

2,50 € pro Schüler, mit Materialkosten (Fächer)

*Warum gibt es so viele prächtige Räume auf der Heidecksburg?
Was ist ein Hofzeremoniell und wie liefen Feste am
Rudolstädter Hof ab?*

*Die Schüler erhalten auf einer Entdeckungstour durch die
Festsäle von Schloss Heidecksburg einen Einblick in das
höfische Leben im Absolutismus in der Residenz der Fürsten
von Schwarzburg-Rudolstadt. Sie lernen die einzelnen Räume
und ihre unterschiedlichen Bedeutungen im höfischen
Zeremoniell kennen.*

PRAKTISCHER TEIL

Im anschließenden praktischen Teil kann entweder ein Tanz (Menuett) zu barocker Musik oder die Fächersprache anhand vorher selbst gestalteter Fächer einstudiert werden.

LEHRPLANBEZUG

Grundschule, Klassenstufen 3–4

Fach: Heimat- und Sachkunde

Lernbereich: Heimat als regionaler Lebensraum.
Der Schüler kann einen Ort, eine Region oder ein Land vorstellen in Bezug auf Sehenswürdigkeiten, die Hintergründe von Festen und Bräuchen im Kontext weitreichender Traditionen, Wirtschaft und Kultur, Besonderheiten seiner näheren Umgebung darstellen sowie deren Bedeutung für die Region erklären

ZIELSETZUNG

- Neugier und Entdeckerlust an der Geschichte der eigenen Stadt/Region wecken
- Kennen lernen des höfischen Zeremoniells und seiner Bedeutung
- Ausgestaltung und Anordnung der Festräume als Ausdruck absolutistischen Herrschens verstehen
- Durch eigenes szenisches Nachspielen einzelner Elemente des Zeremoniells und das Einstudieren eines Tanzes das soziale Gefüge des Hofstaates anschaulich erfahren
- Bekanntmachen mit dem außerschulischen Lernort Thüringer Landesmuseum Heidecksburg



Residenzschloss Heidecksburg



Das Geheimnis des »Weißes Goldes« – Porzellan aus drei Jahrhunderten

Grundschule, Klassenstufen 3 – 4, Heimat- und Sachkunde

ca. 45 Minuten Führung, plus 45 Minuten praktische Umsetzung

0,50 € pro Schüler, ohne Materialkosten

2,50 € pro Schüler, mit Materialkosten (Porzellanrohlinge)

Im Jahr 2010 wurde das 300jährige Jubiläum der Erfindung des europäischen Porzellans im sächsischen Meißen gefeiert. Bereits 51 Jahre nach der sächsischen Entdeckung gelang es dem Thüringer Georg Heinrich Macheleid das gut gehütete Geheimnis der Porzellanherstellung zu lüften. Sein Landesherr Fürst Johann Friedrich von Schwarzburg-Rudolstadt war begeistert und gestattete ihm die Gründung einer Manufaktur. Seit 1762 wird in Volkstedt und ab 1832 in anderen Manufakturen des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt Porzellan hergestellt.

Im Rahmen einer dialogischen Führung erhalten die Schüler anhand der Sammlung ostasiatischer Porzellane im Spiegelkabinett einen Einblick in die Porzellanbegeisterung der europäischen Herrscher und deren Hunger nach dem »Weißes Gold«. Anschließend lernen Sie anhand charakteristischer Porzellane aus der umfangreichen Sammlung des Museums Beispiele aus drei Jahrhunderten europäischer Porzellan-

geschichte kennen. Prunkvolles Porzellan des Rudolstädter Hofes, bürgerliche Kaffee- und Teeservice und anspruchsvolle Figuren und Gruppen von namhaften Künstlern des 20. Jahrhunderts lassen die Tradition der Porzellanherstellung in Thüringen anschaulich werden.

PRAKTISCHER TEIL

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, selbst Porzellanrohlinge in der Museumspädagogischen Werkstatt zu bemalen.

LEHRPLANBEZUG

Grundschule, Klassenstufe 3–4

Fach: Heimat- und Sachkunde

Lernbereich: Natur und Technik

Der Schüler kann die Nutzung von Stoffen durch den Menschen beschreiben, an einem regionaltypisch ausgewählten Beispiel die Verarbeitung von Stoffen beschreiben und Verwendungsmöglichkeiten nennen (z. B. Schiefer, Porzellan, Glas, Holzkohle)

Lernbereich: Heimat als regionaler Lebensraum

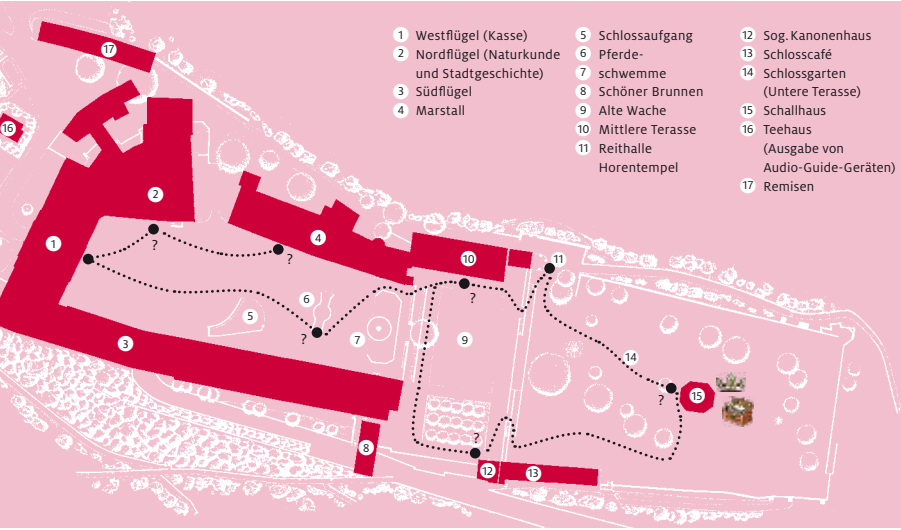
Der Schüler kann einen Ort, eine Region oder ein Land vorstellen in Bezug auf Sehenswürdigkeiten, die Hintergründe von Festen und Bräuchen im Kontext weitreichender Traditionen, Wirtschaft und Kultur, Besonderheiten seiner näheren Umgebung darstellen sowie deren Bedeutung für die Region erklären

ZIELSETZUNG

- Neugier und Entdeckerlust an der Geschichte der eigenen Stadt und Region wecken
- Die Tradition Thüringens in der Porzellanproduktion erkennen
- Bekanntmachen mit dem außerschulischen Lernort Thüringer Landesmuseum Heidecksburg



Residenzschloss Heidecksburg



Schlossrallye – Entdeckungen in und um Schloss Heidecksburg

Grundschule, Klassenstufen 3 – 4, Heimat- und Sachkunde

2 Stunden

1,00 € pro Schüler

In einer kurzen dialogischen Führung erhalten die Schüler einen Einblick in die Bedeutung und Anlage der Heidecksburg und lernen seine ehemaligen Bewohner, die Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt und den Hofstaat, kennen. Im Anschluss erkunden die Schüler in Gruppen verschiedene Bereiche der Architektur und Anlage, den Schlossgarten sowie ausgewählte Objekte und erhalten so einen Überblick über die vielfältigen Funktionen des Schlossbaus und des Lebens seiner Bewohner. Jede Gruppe erhält einen »Forscherbogen« und einen Lageplan und erkundet eigenständig das Schlossareal. Zum Abschluss werden alle Lösungen der einzelnen Gruppen der Klasse am Lageplan vorgestellt und zu einem Lösungssatz zusammengefügt, um das letzte Rätsel gemeinsam zu lösen.

LEHRPLANBEZUG

Grundschule, Ende Klassenstufe 4
Fach: Heimat- und Sachkunde

Lernbereich: Raum und Zeit, Individuum in Raum und Zeit. Der Schüler kann sich im Raum orientieren und mit Plänen und Karten arbeiten, d. h. die Karte als verkleinerte und vereinfachte, zweidimensionale und thematisch geordnete Darstellung der Wirklichkeit verstehen, die Bedeutung und den Inhalt der Kartenlegende erklären, die Nutzung des Kompasses beschreiben, Haupt- und Nebenhimmelsrichtungen bestimmen

Methodenkompetenz: Der Schüler kann Entfernungen schätzen und vergleichen, Grundrisse zeichnen, Räume erschließen, d. h. Wege- und Lageskizzen anlegen, einfache Modelle nutzen, Himmelsrichtungen in der Natur bestimmen, eine Windrose zeichnen, mit dem Kompass umgehen und Karten einnorden, sich mit einer Karte in der Natur orientieren

Grundschule, Klassenstufe 3–4

Fach: Heimat- und Sachkunde

Lernbereich: Heimat als regionaler Lebensraum

Sachkompetenz: Der Schüler kann einen Ort, eine Region oder ein Land vorstellen in Bezug auf Sehenswürdigkeiten, die Hintergründe von Festen und Bräuchen im Kontext weitreichender Traditionen, Wirtschaft und Kultur, Besonderheiten seiner näheren Umgebung darstellen sowie deren Bedeutung für die Region erklären

ZIELSETZUNG

- Neugier und Entdeckerlust an der Geschichte der eigenen Stadt/Region wecken
- Kennen lernen von Schloss Heidecksburg, seiner Anlage und Bedeutung zur Zeit der Fürsten und seiner heutigen Nutzung als Museum
- Förderung von Kommunikations- und Teamfähigkeit durch Gruppenarbeit
- Anwenden und Vertiefen der Kenntnisse zur Orientierung im Raum
- Bekanntmachen mit dem außerschulischen Lernort Thüringer Landesmuseum Heidecksburg

Residenzschloss Heidecksburg



Haifisch, Nautilus & Co. – entdeckt das Naturalienkabinett der Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt

**Grundschule, Klassenstufen 1–4,
Heimat- und Sachkunde
Regelschule und Gymnasium, Klassenstufen 5–6,
Geschichte**

2 Stunden (mit praktischem Teil)

0,50 € pro Schüler, ohne Materialkosten

2,50 € pro Schüler, mit Materialkosten

Tiere und Pflanzen, Versteinerungen und Steine sammelte man am Rudolstädter Hof schon vor 250 Jahren. Ein Naturalienkabinett wurde gegründet, das heute in seiner rekonstruierten Form einen der größten Schätze des Museums bildet und von großer Wissbegier, nicht nur heimischer Artenvielfalt, und dem Reichtum der Natur zeugt.

In einer dialogischen Führung entdecken die Schüler ausgewählte Schätze der Heidecksburg aus den Sammlungen der Grafen und späteren Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt. Kunstkammerstücke und ein rekonstruierter Teil des Ende des 18. Jahrhunderts angelegten Fürstlichen Naturalienkabinetts geben Einblick in das fürstliche Sammeln von Artefakten und Naturafakten sowie in die Entstehung von Museen. Zugleich werden die Schüler an die Bedeutung und Aufgaben eines heutigen Museums herangeführt.

PRAKTISCHER TEIL

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich in der Museumspädagogischen Werkstatt praktisch mit dem Gesehenen auseinanderzusetzen, selbst kleine Kunstammerstücke zu gestalten oder eine Collage zum Thema »Sammlungswürdiges der Gegenwart« anzulegen.

LEHRPLANBEZUG

Grundschule, Klassenstufe 3–4

Fach: Heimat- und Sachkunde

Lernbereich: Heimat als regionaler Lebensraum.

Der Schüler kann einen Ort, eine Region oder ein Land vorstellen in Bezug auf Sehenswürdigkeiten, die Hintergründe von Festen und Bräuchen im Kontext weitreichender Traditionen, Wirtschaft und Kultur, Besonderheiten seiner näheren Umgebung darstellen sowie deren Bedeutung für die Region erklären

Regelschule und Gymnasium, Klassenstufe 5–6

Fach: Geschichte

Lernbereich: Einführung in die Geschichte der Heimatregion.

Was ist Geschichte? Bezüge zu Denkmälern, Straßen- und Flurnamen, Burgen, Kirchen, Sagen, Fotos, Mode, Chroniken, geschichtliche Quellen (Auswahl): Gerätschaften, nicht-schriftliche und schriftliche Sachzeugnisse; Informationen zu historischen Sachverhalten durch Besuche von z. B. Museen, Ausstellungen oder Bibliotheken erweitern

ZIELSETZUNG

- Neugier und Entdeckerlust an der Geschichte der eigenen Stadt/Region wecken
- Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt als Förderer der Künste und Wissenschaften kennen lernen
- Einblick in die Entstehung von Museen und die Aufgaben moderner Museen erhalten
- Museen als Bewahrer des kulturellen Erbes und Medium der Informationsgewinnung erkennen



Eule, Fuchs und Esche – einheimische Tier- und Pflanzenwelt im Naturhistorischen Museum

**Grundschule, Klassenstufen 1–4,
Heimat- und Sachkunde**

1 Stunde

0,50 € pro Schüler, ohne Materialkosten

2,50 € pro Schüler, mit Materialkosten

*Führungen zur einheimischen Tier- und Pflanzenwelt zu
folgenden Lernbereichen des Faches Heimat- und Sachkunde
werden angeboten: Heimische Vögel; Lebensraum Wiese
und Wald – Tiere und Pflanzen*

PRAKTISCHER TEIL

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich in der Museumspädagogischen Werkstatt praktisch mit dem Gesehenen auseinanderzusetzen: von der Betrachtung unter dem Mikroskop bis zum Anlegen eines Herbariums; je nach gewähltem Thema der vorherigen Führung ist Verschiedenes in Absprache möglich

Grundschule, Klassenstufen 1 – 2

Fach: Heimat- und Sachkunde

Lernbereich: Tiere

Sachkompetenz: Der Schüler kann ausgewählte Vögel beschreiben in Bezug auf Aussehen, Fortpflanzung, Lebensweise in verschiedenen Jahreszeiten, ausgewählte Zug- und Standvögel beschreiben, Maßnahmen zum Vogelschutz beschreiben und begründen, ausgewählte Tiere in Bäumen und Sträuchern benennen und beschreiben in Bezug auf Aussehen und Lebensweise

Lernbereich: Lebensräume

Sachkompetenz: Der Schüler kann Pflanzen und Tiere im Lebensraum Wiese bestimmen und beschreiben, die Bedeutung und den Nutzen des Lebensraumes Wiese für Mensch und Tier beschreiben, Maßnahmen zum Schutz der Natur benennen

Grundschule, Klassenstufen 3 – 4

Fach: Heimat- und Sachkunde

Lernbereich: Lebensräume

Sachkompetenz: Der Schüler kann die Bedeutung und den Nutzen des Waldes für Pflanzen, Tiere und Menschen beschreiben, Beziehungen zwischen Lebewesen im Lebensraum Wald beschreiben, ausgewählte Anpassungserscheinungen an den Lebensraum Wald in den Jahreszeiten beschreiben

Methodenkompetenz: Der Schüler kann ausgewählte Pflanzen und Tiere anhand von vorgegebenen Merkmalen vergleichen, mediale Quellen zur Informationsbeschaffung nutzen, Sammlungen von Pflanzen anlegen

Residenzschloss Heidecksburg



Kleinstaatlicher Absolutismus in Thüringen – Fürst Johann Friedrich von Schwarzburg- Rudolstadt und seine barocke Residenz

Regelschule und Gymnasium, Klassenstufen 7 – 8 Geschichte, Musik und Kunst

2-stündige Veranstaltung mit einem der genannten
Schwerpunkte oder als Projekttag über die Dauer
von 4 Stunden

1,00 € pro Schüler, 2-stündiges Angebot

2,50 € pro Schüler, Projekttag

*Die Schüler erhalten in einer dialogischen Führung durch die
Festsäle von Schloss Heidecksburg einen Einblick in das höfische
Leben im Absolutismus an der Residenz der Fürsten von
Schwarzburg-Rudolstadt. Sie lernen die einzelnen Räume und
ihre unterschiedlichen Bedeutungen im höfischen Zeremoniell
kennen. Im Zentrum des Rundganges steht Fürst Johann
Friedrich als Förderer der Künste, Bauherr des barocken
Schlosses und absolutistischer Herrscher*

PRAKTISCHER TEIL

(Auswahl eines Schwerpunktes oder alle Themen
in der Gruppenarbeitsphase des Projekttages)

Barocke Kunst und Architektur : Durch die Betrachtung
historischer Baupläne und dem Deckengemälde im Festsaal

erschließen sich die Schüler typische Merkmale der Architektur und Kunst des Barock und Rokoko.

Höfische Etikette: Anhand eines beispielhaften Festablaufes des Geburtstages der Fürstin Berhardine Christine Sophie und dem Einstudieren eines barocken Tanzes setzten sich die Schüler mit dem höfischen Zeremoniell und seiner Bedeutung auseinander.

Mode des Barock und Rokoko: In der Analyse der Porträts des Fürsten Johann Friedrich und seiner Frau Berhardine Christine Sophie und dem beispielhaften Einkleiden einer Schülerin erhalten die Schüler einen Einblick in die Mode und das Schönheitsideal des Adels im 18. Jahrhundert.

Absolutistischer Hofstaat und Hofhaltung: Anhand eines Verzeichnisses des Hofstaates aus dem Jahr 1771 und der Betrachtung des Gemäldes einer Silberscheuerin lernen die Schüler verschiedene Ämter am Hofe der Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt und ihre Aufgaben kennen.

LEHRPLANBEZUG

Regelschule, Klassenstufen 7 – 8

Fach: Geschichte

Lernbereich: Europa im Zeitalter des Absolutismus.

Absolutismus in Frankreich (Merkantilismus, Verwaltung, Kirche, stehendes Heer, höfisches Leben); kleinstaatlicher Absolutismus in Thüringen



Residenzschloss Heidecksburg

Lern- und Arbeitstechniken : Vergegenwärtigung von Problemlösungen in und durch Rollen- und Simulations-spiele, Erarbeiten von Sachverhalten durch Nutzung von z. B. Bibliotheken, Archiven, Ausstellungen, Museen mit Anteilen selbstständiger Arbeit (Planung, Materialsammlung)

Regelschule, Klassenstufen 7 – 8

Fach : Musik

Lernbereich : Tänze – Menuette von Bach, Haydn, Mozart

Regelschule, Klassenstufen 8

Fach : Kunst

Lernbereich : Gestaltete Umwelt Architektur.

Die Entwicklung von Baustilen und ihre charakteristischen Merkmale von der Romanik bis zum Jugendstil, exemplarische Betrachtung anhand eines Bauelements im Wandel der Baustile (z. B. Türen, Fenster, Türme), Betrachten, Erleben evtl. im Zusammenhang mit Konzerten, Fotografieren oder Zeichnen von Bauelementen lokaler Baudenkmale

Gymnasium, Klassenstufen 7 – 8

Fach : Geschichte

Lernbereich : Europa im Zeitalter des Absolutismus.

Absolutismus in Frankreich (Merkantilismus, Verwaltung, Kirche, stehendes Heer, höfisches Leben); kleinstaatlicher Absolutismus in Thüringen

Gymnasium, Klassenstufen 7

Fach : Musik

Thema : Tänze

Ziele : Tänze aus verschiedenen Jahrhunderten ; ihre Herkunft und ihre Funktion ; Gemeinschaftsbildende Kraft in eigener Tanzpraxis erleben

Lerninhalte : Höfische Tänze ; Funktion ; historische Bedeutung und gesellschaftliche Bezüge ; Musikalische Besonderheiten ; Takt, Rhythmus, Gliederung ; Musik und Bewegung ; Umgang mit Tanzbeschreibungen

ZIELSETZUNG

- Neugier und Entdeckerlust an der Geschichte der eigenen Stadt/Region wecken
- Fürst Anton Friedrich und seinen Sohn Johann Friedrich von Schwarzburg-Rudolstadt als absolutistische Herrscher über einen Thüringer Kleinstaat und Bauherren der barocken Schlossarchitektur kennen lernen
- Einblick erhalten in die barocke Schlossarchitektur und Kunst, den Hofstaat und die Hofhaltung, die Mode sowie das höfische Zeremoniell und seine Bedeutung
- Ausgestaltung und Anordnung der Festräume als Ausdruck absolutistischen Herrschens verstehen
- Durch eigenes szenisches Nachspielen einzelner Elemente des Zeremoniells und das Einstudieren eines Tanzes das soziale Gefüge des Hofstaates anschaulich erfahren





Judaica – Zeugnisse jüdischen Lebens in Rudolstadt

Regelschule und Gymnasium, Klassenstufen 6, Geschichte und Religion

ca. 60 Minuten
0,50 € pro Schüler

Thora, Jad und Hoschana Rabba – Wie wurden rituelle Objekte beim Gottesdienst eingesetzt und wie sah jüdisches Leben in Rudolstadt aus?

Zu den wertvollsten Beständen im Thüringer Landesmuseum Heidecksburg gehört eine Judaica-Sammlung, die über 30 Objekte umfasst. Die einzigartigen Exponate geben Auskunft über das Leben der kleinen jüdischen Gemeinde in Rudolstadt, die um 1796 als gleichberechtigte Religionsgemeinschaft einen Betraum einrichtete. Der erhaltene Judaica Bestand lässt noch heute erkennen, dass das Innere des synagogal genutzten Raumes prächtig ausgestattet war. So stifteten die in Rudolstadt lebenden jüdischen Familien kostbare Thoravorhänge, Thoramäntel, Thorawimpel, Pultdecken und Bücher. Nach der Auflösung dieser Gemeinde im Jahre 1911 übergab die Rudolstädter Familie Callmann die Sammlung dem städtischen Altertums-museum, dessen Bestände nach dem 1. Weltkrieg zur Heidecksburg gelangten. Während der Zeit des Nationalsozialismus konnten die Judaica-Bestände durch das Engagement der Direktoren geschützt und bewahrt werden.

LEHRPLANBEZUG

Regelschule und Gymnasium, Klassenstufe 6

Fach: Geschichte

Lernbereich: Einführung in die Geschichte der Heimatregion

Sachkompetenz: Was ist Geschichte? Bezüge zu Denkmälern, Straßen- und Flurnamen, Burgen, Kirchen, Sagen, Fotos, Mode, Chroniken, geschichtliche Quellen (Auswahl): Gerätschaften, nichtschriftliche und schriftliche Sachzeugnisse; Informationen zu historischen Sachverhalten durch Besuche von z. B. Museen, Ausstellungen oder Bibliotheken erweitern

Regelschule und Gymnasium, Klassenstufe 6

Fach: Evangelische und Katholische Religion

Lernbereich: Menschen deuten ihr Leben und suchen Gott

Sachkompetenz: den jüdischen Glauben und die religiösen Traditionen des Judentums in Grundzügen beschreiben

Lernbereich: Die Frage nach der Vielfalt der Religionen

Sachkompetenz: Der Schüler kann ... die Bedeutung wichtiger jüdischer Feste, Feiern, Rituale oder Symbole an einem Beispiel erklären, Erscheinungsformen und Spuren jüdischen Lebens in Deutschland und in seiner unmittelbaren Umgebung wahrnehmen

ZIELSETZUNG

- Einblick erhalten in die religiöse Praxis und das Leben Rudolstädter Bewohner jüdischen Glaubens im 18. und 19. Jahrhundert
- Neugier und Entdeckerlust an der Geschichte der eigenen Stadt / Region wecken
- Museen als Bewahrer des kulturellen Erbes und Medium der Informationsgewinnung erkennen

Residenzschloss Heidecksburg



Schatzkammer Heidecksburg – Blick hinter die Kulissen: museale Sammlungen und Aufgaben des Museums

Regelschule und Gymnasium, Klassenstufen 9 – 12

ca. 90 Minuten

0,50 € pro Schüler

Mit diesem speziellen Angebot lernen die Schüler das Museum als Ort des Bewahrens und Erforschens von materiellem Kulturgut kennen und haben die Möglichkeit, sonst nicht öffentlich zugängliche Bereiche des Museums zu erkunden. Sie erhalten einen Einblick in einen bestimmten Ausstellungsbereich (zur Auswahl: Festsäle und Wohnräume, Naturhistorisches Museum, Rococo en Miniature), die verschiedenen Aufgabenbereiche und Berufsfelder im Museum sowie je nach Schwerpunkt eine Werkstatt und ein Magazin.

ZIELSETZUNG

- Bedeutung des Museums als Ort des Bewahrens und Erschließens des kulturellen Erbes erkennen
- Berufliche Orientierung zu den Tätigkeitsfeldern im musealen Bereich





Der Ehrenbürger der Stadt Bad Blankenburg – Friedrich Fröbel

Grundschule, Klassenstufen 1–4, Heimat- und Sachkunde

60 Minuten

2,00 € pro Schüler

Das »Haus über dem Keller«, in dem sich seit 1982 das Friedrich-Fröbel-Museum befindet, wurde dem Ehrenbürger der Stadt Bad Blankenburg 1839 als »Spiel- und Beschäftigungsanstalt« zur Verfügung gestellt. Noch heute erinnern neben dem Museum Denkmale und Straßennamen in Bad Blankenburg, wie die Fröbel-, die Middendorff- oder die Langethalstraße, an den Begründer des ersten Kindergartens und seine Mitstreiter. Fröbel machte die Stadt durch seine revolutionäre Konzeption von frühkindlicher Bildung im Kindergarten national und international bekannt; noch heute kommen Besucher aus der ganzen Welt deswegen an diesen Ort.

PRAKTISCHER TEIL

Die Schüler erhalten einen Einblick in das Wirken des Ehrenbürgers und Pädagogen Friedrich Fröbel und können anschließend selbst verschiedene Fröbeltechniken, wie Prickeln, Falten oder Flechten praktisch erproben.

LEHRPLANBEZUG

Grundschule, Klassenstufen 4 **Fach: Heimat- und Sachkunde**

Lernbereich: Heimat als regionaler Lebensraum

Sachkompetenz: Der Schüler kann seinen Heimatort vorstellen in Bezug auf ausgewählte Geschichtsaspekte und ausgewählte Sehenswürdigkeiten ... Besonderheiten und Persönlichkeiten seiner näheren Umgebung nennen

ZIELSETZUNG

- Entdeckendes und spielendes Lernen der Schüler am außerschulischen Lernort Museum durch die Begegnung mit Originalen am authentischen Ort
- Neugierig machen auf Stadtgeschichte, Interesse am Erkunden der Heimatregion wecken
- Kennen lernen der Person und des pädagogischen Konzepts Friedrich Fröbels für den Kindergarten





Der Schulpädagoge Friedrich Fröbel – Keilhau eine moderne Erziehungsanstalt

Grundschule, Klassenstufen 1–4, Heimat- und Sachkunde

ca. 90 Minuten
2,00 € pro Schüler

Die Schüler erhalten einen Einblick in das pädagogische Wirken Friedrich Fröbels als Gründer, Lehrer und Erzieher der Reformschule in Keilhau bei Rudolstadt. Mit seinem neuen Bild vom Kind verwirklichte er eine damals neue Art des Lehrens und Lernens, bei dem die Anschaulichkeit, Selbsttätigkeit und Erziehung zum selbstständigen Denken eine große Rolle spielten. Lebenspraktisch orientierte Fächer wie Naturwissenschaften und moderne Sprachen sowie körperliche Tätigkeit im Sport- und Handarbeitsunterricht, die Schüler heute aus ihrem Schulalltag kennen, wurden in dieser Zeit von Reformpädagogen in der Schule eingeführt.

PRAKTISCHER TEIL

Die Schüler lernen den damaligen Schulalltag und das Leben der Schüler in Keilhau anhand historischer Quellen und originaler Objekte wie beispielsweise Schülerarbeiten kennen und können anschließend eine Fröbeltechnik, das Prickeln, praktisch erproben.

LEHRPLANBEZUG

Grundschule, Klassenstufen 4 **Fach: Heimat- und Sachkunde**

Lernbereich: Heimat als regionaler Lebensraum

Sachkompetenz: Der Schüler kann seinen Heimatort vorstellen in Bezug auf ausgewählte Geschichtsaspekte und ausgewählte Sehenswürdigkeiten ... Besonderheiten und Persönlichkeiten seiner näheren Umgebung nennen.

ZIELSETZUNG

- Entdeckendes und spielendes Lernen der Schüler am außerschulischen Lernort Museum durch die Begegnung mit Originalen am authentischen Ort
- Neugierig machen auf Stadtgeschichte, Interesse am Erkunden der Heimatregion wecken
- Kennen lernen der Person und des pädagogischen Konzepts Friedrich Fröbels für die Schule





Mit Brief und Siegel – Schrift und Schreibwerkzeuge zu Friedrich Fröbels Zeiten

**Grundschule, Klassenstufen 1–4,
Kunst, Deutsch, Heimat- und Sachkunde**

ca. 90 Minuten

2,00 € pro Schüler

Die Schüler erhalten einen Einblick in das pädagogische Wirken Friedrich Fröbels im Kindergarten und lernen verschiedene historische Quellen und den Umgang damit anhand des handschriftlichen Nachlasses im Archiv des Museums kennen.

PRAKTISCHER TEIL

Durch praktische Schreibübungen mit Gänsefeder, Federhaltern und Tinte lernen die Schüler historische Schreibwerkzeuge und Beschreibstoffe kennen. Im Seminarraum können Briefe geschrieben, Initialen oder kleine Exlibris entworfen und eigene Siegel gefertigt werden.

Gleichzeitig lernen die Kinder das Falten von Briefen und Dokumenten aus früherer Zeit; geschrieben wird auf Pergament-, Bütten- oder Elefantenhautpapier. Im Museum sind viele kostbare Originale zu entdecken, die Anregung für das eigene Gestalten geben.

LEHRPLANBEZUG

Grundschule, Klassenstufen 4

Fach: Kunst

Der Schüler kann historische Schriftbilder und moderne Kalligrafien reflektieren, eigene Schrift und Schriftzeichen erfinden, einfache Schreibgeräte herstellen und auf unterschiedlichen Schreibgründen erproben

Grundschule, Klassenstufen 4

Fach: Heimat- und Sachkunde

Lernbereich: Heimat als regionaler Lebensraum

Sachkompetenz: Der Schüler kann seinen Heimatort vorstellen in Bezug auf ausgewählte Geschichtsaspekte und ausgewählte Sehenswürdigkeiten ... Besonderheiten und Persönlichkeiten seiner näheren Umgebung nennen

Grundschule, Klassenstufen 4

Fach: Deutsch

Lernbereich: Schreiben

Selbst- und Sozialkompetenz: in offenen Schreibanlässen eine Schreibidee mit anderen entwickeln, unterschiedliche Schreibwerkzeuge, -materialien, Lineaturen, Schriftzeichen auswählen und damit Texte kreativ gestalten; über Schrift reflektieren

ZIELSETZUNG

- Entdeckendes und spielendes Lernen der Schüler am außerschulischen Lernort Museum durch die Begegnung mit Originalen am authentischen Ort
- Neugierig machen auf Stadtgeschichte, Interesse am Erkunden der Heimatregion wecken
- Kennen lernen der Person und des pädagogischen Konzepts Friedrich Fröbels für Kindergarten und Schule
- Kennen lernen verschiedener Arten historischer Quellen
- Einblick in die Aufgaben eines Museums erhalten



Klosterruine Paulinzella – Vom Leben im Kloster der Benediktiner

Bitte wenden Sie sich zur Buchung dieser Angebote direkt an Frau Hölzer im Museum Paulinzella: Tel. (03 67 39) 3 11 43

Grundschule, Klassenstufen 4, Heimat- und Sachkunde

ca. 60 Minuten

1,00 € pro Schüler

Die Klosterruine Paulinzella gehört zu den bedeutenden romanischen Bauwerken Deutschlands und war bereits in der Zeit der Romantik ein viel besuchter Ort; auch Schiller und Goethe gehörten zu den Besuchern. Nach Aufgabe des Klosters im 16. Jahrhundert wurden die Wälder von Paulinzella von den Grafen von Schwarzburg zur Jagd- und Fortwirtschaft genutzt. Im Rahmen einer dialogischen Führung durch die Klosterruine und das Museum lernen die Schüler die bewegte Geschichte des Klosters Paulinzella kennen. Sie erhalten einen Einblick in die im 12. Jahrhundert entstandene romanische Architektur und das Leben im Benediktinerkloster. Auf Wunsch kann die Nutzung des Areals als gräfliches Vorwerk und Ort des fürstlichen Jagdvergnügens miteinbezogen werden.

PRAKTISCHER TEIL

Nach der Führung erschließen sich die Schüler eigenständig ausgewählte Objekte des Museums. Anhand von Aktivblättern und Objekttexten erforschen die Schüler in Kleingruppen von maximal vier Schülern ausgewählte Exponate zur Kloster-, Jagd- und Forstgeschichte (je nach gewünschtem Schwerpunkt). Anschließend stellen die Schüler in einem gemeinsamen moderierten Rundgang ihre Objekte und die hierzu gewonnenen Erkenntnisse ihren Mitschülern vor.

LEHRPLANBEZUG

Grundschule, Klassenstufen 4 **Fach: Heimat- und Sachkunde**

Lernbereich: Heimat als regionaler Lebensraum

Sachkompetenz: Der Schüler kann seinen Heimatort vorstellen in Bezug auf ausgewählte Geschichtsaspekte und ausgewählte Sehenswürdigkeiten ... Besonderheiten und Persönlichkeiten seiner näheren Umgebung nennen

ZIELSETZUNG

- Entdeckendes und spielendes Lernen der Schüler am außerschulischen Lernort Museum durch die Begegnung mit Originalen am authentischen Ort
- Interesse am Erkunden der Heimatregion wecken
- Einblick erhalten in das Leben und Wirtschaften eines Benediktinerklosters sowie die Nutzung des Ortes durch die Schwarzburg-Rudolstädter Grafen und späteren Fürsten als Forst- und Jagdrevier
- Kennen lernen verschiedener Arten historischer Quellen
- Genaues Betrachten und eigenständiges Recherchieren anhand gegenständlicher Quellen anregen
- Förderung von Kommunikations- und Teamfähigkeit durch Gruppenarbeit
- Kennen lernen von Möglichkeiten der Informationsgewinnung in Museen



Rundbogen, Würfelkapitell, Mönchsregeln – Romanische Baukunst und Klosterleben im Kloster Paulinzella

Bitte wenden Sie sich zur Buchung dieser Angebote direkt an Frau Hölzer im Museum Paulinzella: Tel. (03 67 39) 3 11 43

Regelschule und Gymnasium, Klassenstufen 7–8 Geschichte und Kunst

ca. 90 Minuten

1,00 € pro Schüler

Die Klosterruine Paulinzella gehört zu den bedeutenden romanischen Bauwerken Deutschlands und war bereits in der Zeit der Romantik ein viel besuchter Ort; auch Schiller und Goethe gehörten zu den Besuchern. Die im 12. Jahrhundert in der Bautradition der Hirsauer entstandene Anlage beeindruckt auch heute noch als Ruine durch die typische strenge Schlichtheit des Baukörpers und das harmonische Verhältnis von Grund- und Aufriss sowie die überaus akkuraten Steinmetzarbeiten.

Im Rahmen einer dialogischen Führung durch die Klosterruine und das Museum lernen die Schüler die bewegte Geschichte des Klosters Paulinzella kennen. Sie erhalten einen Einblick in die romanische Architektur und das Leben im Benediktinerkloster.

PRAKTISCHER TEIL

Nach der Führung erschließen sich die Schüler eigenständig ausgewählte Objekte des Museums. Anhand von Aktivblättern und Objekttexten erforschen sie in Kleingruppen von maximal vier Schülern ausgewählte Exponate zur Kloster-, Jagd- und Forstgeschichte (je nach gewünschtem Schwerpunkt). Anschließend stellen die Schüler in einem gemeinsamen moderierten Rundgang ihre Objekte und die hierzu gewonnenen Erkenntnisse ihren Mitschülern vor.

LEHRPLANBEZUG

Regelschule und Gymnasium, Klassenstufen 7–8

Fach: Geschichte

Lernbereich: Gesellschaftliche Entwicklungen und Lebensweisen im Mittelalter, Klösterliches Leben (Ordensregeln, Alltagsleben, kulturelle Leistungen), das Leben auf dem Lande (Grundherrschaft und Lehnswesen, agrartechnische Verbesserungen und ihre Folgen)

Gymnasium, Klassenstufen 7

Fach: Kunst

Lernbereich: Gestaltete Umwelt – Architektur
Sachkompetenz: Einheit von Bauweise und Funktion erleben und reflektierendes Betrachten von Gebäuden in der unmittelbaren Umgebung, Erleben unterschiedlicher Gebäudeformen (Kirchenbauten, Burgen, städtische Profanbauten), Ableiten der Funktion von Bauwerken aus ihrer Gestaltung, Baumaterialien und Konstruktionsprinzipien, Betrachten und Vergleichen geeigneter Beispiele: Betrachten und Erkennen von Stilmerkmalen (...) der Romanik, (...) als Beleg des Entwicklungsfortgangs u. a. in Abhängigkeit von ideellen Einflüssen der jeweiligen Zeit

Regelschule, Klassenstufen 7

Fach : Kunst

Lernbereich : Gestaltete Umwelt – Architektur

Sachkompetenz : Gestalt und Wirkung historischer Architektur, unmittelbares Erleben historischer Architektur als Gesamtkunstwerk durch Exkursionen zu regionalen Baudenkmälern : Kirchen, Klöstern, Burgen ; Elementare Stilmerkmale der romanischen und gotischen Architektur : Auswahl der Stilmerkmale möglichst gegenüberstellend als Beleg des Entwicklungsfortganges u. a. in Abhängigkeit von der Glaubensauffassung der jeweiligen Zeit treffen

ZIELSETZUNG

- Neugier und Entdeckerlust an der Geschichte der eigenen Region wecken
- Einblick erhalten in das Leben und Wirtschaften eines Benediktinerklosters
- Romanische Klosterarchitektur der Hirsauer Reformbewegung kennen lernen
- Genaues Betrachten und eigenständiges Recherchieren anhand gegenständlicher Quellen anregen
- Förderung von Kommunikations- und Teamfähigkeit durch Gruppenarbeit
- Kennen lernen von Möglichkeiten der Informationsgewinnung in Museen



Herausgeber: Thüringer Landesmuseum Heidecksburg
Fotografien: Thüringer Landesmuseum Heidecksburg;
Ulrich Fischer, Gera; Alexander Kreher, Saalfeld;
Veranstaltungsbüro Andreas Dornheim, Rudolstadt;
Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten
Gestaltung: Atelier Kerzig (ma), Gera